

Pressemitteilung

19. August 2010

"Zukunft ohne Gift"

BUND startet Aktion für gesunde Kitas

„Kinder sind unsere Zukunft – und schon früh chemischen Gefahren ausgesetzt. Schadstoffe, mit denen sie in ihren ersten Lebensjahren Kontakt haben, können selbst viele Jahre später noch zu Krankheiten führen. Deshalb muss für Orte, an denen sich Kinder aufhalten, ein besonders strenger Maßstab gelten. Doch Kinderspielzeug, Plastikmöbel und Bodenbeläge enthalten oft Weichmacher und andere Chemikalien. Diese belasten Raumluft und Nahrungsmittel in Kindergärten.“ So Manfred Radtke vom BUND Rotenburg.

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland möchte, dass mögliche Gefahren frühzeitig erkannt werden. Er hat daher die Aktion „Zukunft ohne Gift“ gestartet. Im Rahmen dieser Aktion haben Gemeinden bzw. Kindertagesstätten die Möglichkeit feststellen zu lassen, ob Ihre Kitas belastet oder vorbildlich giftfrei sind. Benötigt wird dafür eine Staubprobe, die nach einer Anleitung zu entnehmen ist. Der BUND sorgt dann für Klarheit. Er lässt die Probe von einem Labor untersuchen und informiert über das Ergebnis. Die Untersuchungsergebnisse werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nicht veröffentlicht.

Schadstoffe wie die als Weichmacher dienenden **Phthalate**, **bromierte Flammschutzmittel** und **Bisphenol A** kommen in vielen Alltagsprodukten vor: In Babyflaschen oder in Spielzeug, in Teppichen und Bodenbelägen. Laut Umweltbundesamt lässt sich insbesondere das Phthalat DEHP (Dienthylhexylphthalat) im Blut und Urin von praktisch allen Kindern nachweisen. Die Belastung einiger Kinder ist dabei so hoch, dass gesundheitliche Schäden nicht mehr ausgeschlossen werden können. Die genannten Stoffe wirken ähnlich wie Hormone im Körper. Sie greifen in das empfindliche Hormonsystem ein.

Der BUND hat alle Gemeinden und Samtgemeinden im Landkreis wegen dieser Aktion angeschrieben und um Weiterleitung der Informationen an alle Kitas in eigener und freier Trägerschaft gebeten. Er bittet auch alle Eltern, sich bei ihrer Kita bzw. Gemeinde für eine Untersuchung einzusetzen.

Manfred Radtke: „Eine Laboranalyse ist teuer – rund 200 Euro muss der BUND für eine Analyse bezahlen. Wir können deshalb nicht garantieren, dass wir alle eingeschickten Proben auf Dauer untersuchen können. Wenn Sie uns bei der Aktion "Zukunft ohne Gift" unterstützen möchten, freuen wir uns natürlich auf eine Spende.“

Weitere Informationen und Einzelheiten zur Aktion gibt es auf der Homepage des BUND Rotenburg unter <http://rotenburg.bund.net>. Für Nachfragen steht auch Manfred Radtke zur 04261/6967 zur Verfügung.
